



Gott ist anders

Wir Menschen sind auf Veränderung, auf Wachstum und auf Reife hin angelegt. Wenn ein neuer Mensch geboren wird, hat er noch viel vor sich. Wir müssen so ziemlich alles erst einmal lernen. Gott hat zwar in jeden Menschen viele Gaben und Fähigkeiten hineingelegt, jedoch liegt es an uns sie auszuprobieren, zu entdecken und zu entfalten. Wir sind im Laufe unseres Lebens ständig dabei uns zu verändern. Positive wie negative Erfahrungen prägen unser Ich und verändern uns. Die Dinge, mit denen wir uns beschäftigen, prägen und verändern uns. Unser Berufsleben prägt uns und unsere Lebensumstände haben Einfluss auf unsere Entwicklung.

Gott ist anders. Er verändert sich nicht, er reift nicht, er wächst nicht, er nimmt nicht an Weisheit zu. Er hat das alles nicht nötig, weil er in sich **vollkommen** ist. Als er Abraham den Auftrag gab in ein unbekanntes, fremdes Land zu ziehen, war er schon der gleiche Gott, an den wir heute glauben. Als Mose den Auftrag bekam das Volk aus Ägypten zu führen, stellte sich Gott ihm vor als „Ich bin der ich bin“. Gott ist – ohne sich zu verändern. Und das gilt für alle Zeiten.

Über Jesus – Gottes Sohn – heißt es im Hebräerbrief 13/8:

„Jesus Christus, gestern heute und derselbe auch in Ewigkeit“

Da **Gott sich nicht verändert**, weiß ich immer, woran ich mit ihm bin. In seinem Wort und in der Person Jesus Christus hat er uns vor Augen geführt, wie er ist. Und damit hat er sich für alle Zeiten festgelegt. Wenn er uns in seinem Wort gesagt hat, dass er uns vergibt und diese Aussage mit dem Tod seines eigenen Sohnes besiegelt und überhaupt erst möglich gemacht hat, dann gilt das – für alle Zeit. Und das ist es, was wir brauchen. In unserer Welt ist nichts fest und alles im ständigen Wandel. Außer Gott. ER – der „Unveränderliche“ – legt sich fest, damit wir wissen, wie ER zu uns steht. Und so fällt es uns leichter ihm unser Leben anzuvertrauen. Gott ist der Fels in unserem Leben. Er verändert sich nicht, und darum hat diese Beziehung wirklich Zukunft. Gott kennt uns. Er weiß, wie sehr wir uns verändern und wie sehr wir uns prägen lassen. Und er erwartet nicht, dass wir so unwandelbar und fest werden wie er, sondern er möchte einfach, dass wir an ihn als den unwandelbaren und festen Gott glauben, der er ist. Und er wünscht sich nichts mehr, als dass wir ihn als den unwandelbaren Gott in unser wandelbares Leben mit einbeziehen und aus ihm und aus seinem unveränderlichen Wesen leben.

Stephan Stöhr – Ankermitarbeiter

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!